

Im Verlauf der öffentlichen Abschlußdiskussion wurden verstärkt aktuelle Bezüge des Verhältnisses zwischen europäischen und außereuropäischen Kulturen aufgegriffen. Einige der zuvor festgestellten "Bilder vom Gegenüber" werden derzeit wieder im Rahmen der Globalisierungsfrage diskutiert. Insbesondere die Furcht in Asien vor einem neuen Kolonialismus oder aber die Herausforderung oder Bedrohung des Westens durch Asien wird häufig heraufbeschworen. Dies führt auch zur neubelebten These des "Zusammenpralls der Kulturen", den Britisch-Indien schon im vergangenen Jahrhundert erlebt hatte.

Sehr pointiert wurde dabei auf die mögliche Rolle der Wissenschaft in diesem Spannungsfeld hingewiesen. Entsprechend der Informationsbedürfnisse der interessierten Öffentlichkeit sollten nicht nur Konflikte, sondern vielmehr auch Beispiele gelungener oder zumindest erfolgversprechender Kooperationsansätze erforscht und vorgestellt werden. Auch hierzu bietet der indische Subkontinent, trotz (oder gerade wegen) seines Konfliktpotentials günstige Beispiele, wozu auch die (in Deutschland noch einzigartige) gemeinsame Beteiligung der drei Botschafter aus Südasien auf dem Podium der Abschlußveranstaltung zu zählen ist.

Jürgen Clemens

### "Alternative Flutschutzmaßnahmen"

Die Diskussion zwischen BefürworterInnen des gigantischen 'Flood Action Plan' (FAP) in Bangladesh und deren KritikerInnen endet häufig mit der Frage nach alternativen Strategien. Obwohl zahlreiche Einzelpersonen und Organisationen sich mit der Thematik befassen, ist es bislang nur selten zum gegenseitigen Austausch gekommen und folgerichtig gibt es bis heute keinen Gegenentwurf zum FAP.

Im Anschluß an die Konferenz "Nahrungssicherheit, FAP und Bangladesh", die im Dezember in Brüssel stattfand, veranstaltete das IAO Network International, Berlin, einen Workshop zum Thema "Alternative Flutschutzmaßnahmen". Ziel dieses Workshops war es, das Wissen über nichtstrukturelle Flutschutzmaßnahmen zu erweitern und Alternativen zu FAP-Projekten entwickeln zu können.

Ein Großteil der Projekte des FAP basiert auf technischem Know-how der Industrieländer und läßt dabei das Wissen der ansässigen Bevölkerung außer acht. Da Flut in Bangladesh ein jährlich wiederkehrendes Ereignis ist, haben besonders die Menschen in ländlichen Gebieten ihre eigenen Strategien entwickelt, um sich gegen Flut und Erosion zu schützen. Diese bestehen z.B. im Pflanzen von Bäumen und Schilfrohr, in einer speziellen Bauweise der Häuser auf Gestellen oder der Kultivierung traditioneller, an die natürlichen Gegebenheiten angepaßte, Reissorten. So gibt es zum Beispiel Reispflanzen, die in der Lage sind, mit dem schnell ansteigenden Wasserspiegel zu wachsen. Da der FAP jedoch Hohertragssorten fördert, wird einheimischer Reis immer stärker verdrängt.

Viele dieser einheimischen Strategien werden nur in bestimmten Gebieten angewendet, andere zählen zum allgemeinen Wissen der ländlichen Bevölkerung. Die ausländischen FAP-Planer sind mit diesen Techniken meist nicht vertraut.

Der Workshop "Alternative Flutschutzmaßnahmen" beschäftigte sich daher mit den Fragen, welche Techniken und Strategien die Menschen in Bangladesh entwickelt haben, um sich vor Flut und Erosion zu schützen, ob diese Strategien realistische Alternativen zu FAP-Projekten darstellen und wie diese Techniken

verbessert und in andere Regionen Bangladeshs und eventuell auf andere Länder übertragbar sind.

So beschäftigte sich eine Arbeitsgruppe mit dem Thema "lokale und technische Strategien", wobei vor allem der Frage nach dem Gegensatz bzw. der Komplementarität von traditionellen und modernen Wissenssystemen nachgegangen wurde. Eine weitere Gruppe diskutierte die Beteiligung der Bevölkerung und machte deutlich, daß ein einheitliches Konzept zu dem Schlagwort 'Partizipation' notwendig ist, um es vor Ort umsetzen zu können.

Im Anschluß an die Veranstaltung ist die Erstellung einer Dokumentation mit den Beiträgen des Workshops und einigen bereits existierenden Projektbeispielen geplant. Dem Ziel der Veranstaltung, ein Netzwerk interessierter Personen und Organisationen zu initiieren, um in Zukunft das Wissen und die Erfahrungen aller Beteiligten gegenseitig auszutauschen und verschiedene Arbeiten zu koordinieren, konnte ein Schritt näher gekommen werden.

(Heike Wilhelm/ Michael Rütten. Weitere Informationen über den Kongress in Brüssel und den workshop über: Die Grünen im Europaparlament, Sabine Meyer, EP, MON 353, B-1047 Brüssel).

### Nachrichten aus dem Asienhaus

**Buch:** Ende März wird das erste gemeinsame Buch das Licht der Welt erblicken, an dessen Produktion sich alle im Asienhaus vertretenen Organisationen beteiligt haben: "Wasser in Asien. Elementare Konflikte", herausgegeben von Thomas Hofmann für das Asienhaus, Secolo Verlag Osnabrück 1997. Der große, über 450seitige Sammelband mit vielen Fotos und zahlreichen Karten, Tabellen und anderen Abbildungen, kann im Buchhandel oder direkt über das Asienhaus bezogen werden. Dabei sollte der günstige Einführungspreis (Subskriptionspreis DM 39,20) beachtet werden. Der Normalpreis beträgt anschließend DM 49,-. Bestellungen können bereits getätigt werden - natürlich zum Vorzugspreis.

**Homepage:** Seit Ende Januar ist das Asienhaus mit einer Homepage im Internet vertreten. Die Adresse lautet: [http://ourworld.compuserve.com/homepages/Asienhaus\\_Essen](http://ourworld.compuserve.com/homepages/Asienhaus_Essen) und enthält Informationen über die Aktivitäten der im Asienhaus vertretenen Initiativen und über ihre Publikationen. Und dabei soll es nicht bleiben. Mit einem Klick werden künftig auch NGOs und Zeitungen erreichbar werden.

**Schickt her Eure e-mail-Adressen:** Nicht nur Ihr könnt uns auf unserer Homepage besuchen: Auch wir wollen demnächst mit wichtigen Informationen in Eure elektronischen Briefkästen kommen. Geplant ist deshalb der Aufbau einer asienbezogenen Mailing-List, über die wir Neuigkeiten aus Asien verschicken wollen. Wer eine Mailbox hat und am Bezug einer solchen Mailing-List interessiert ist, möge es uns durch Mitteilung seiner E-Mail-Adresse wissen lassen.

**Ausstellungen:** Nach Ende der vielbesuchten Vietnam-Ausstellung von Karin Desmarowitz und Leon Maresch veranstaltet das Asienhaus zwei neue Ausstellungen:

- Seniwati (Frauenkunst). Bilder aus Bali. 5.-28. Februar im Kulturzentrum Essen-Grend.

- Neujahrsbilder und -postkarten aus China. 14.-28. Februar im Asienhaus.

